

Die sofort nach Eingang dieser Veröffentlichung — ich befand mich damals gerade im Bayer. Walde — von mir beabsichtigte Kontrolle erwies sich als unmöglich, da das Entenpaar sich beim Präparator befand. Die nun gelegentlich einer neueren Anwesenheit im B. W. anfangs März 1929 vorgenommene Besichtigung der Jagdsammlung des Herrn Ettl in Teisnach ergab, dafs sich keine Marmelenten, sondern lediglich ein Pärchen der Reiherenten daselbst befanden.

Der Bericht des Herrn Lehrer Ernstberger erweist sich sonach lediglich als eine marktschreierische Wichtigtuerei und glatte Erfindung. Daran ändert auch die Tatsache nichts, dafs er von mir zur Erklärungsabgabe ersucht, nun schreibt, der betr. Bericht sei durch eine dritte Person veranlaßt.

Eine Erlegung von Marmelenten im Bayer. Walde ist somit nicht nachgewiesen.

c) Materialien aus Schwaben.

Sommerbeobachtungen bei Oberstdorf im Allgäu.

Von Robert Gerber, Leipzig.

Vom 11. Juli bis 5. August 1929 hielt ich mich in Tiefenbach bei Oberstdorf auf. Ich hatte mir vor meiner Abreise 18 „Alpenvögel“ notiert, die ich in den Allgäuer Alpen beobachten zu können hoffte. Ich bekam aber nur 6 zu Gesicht. Das lag allerdings mit daran, dafs ich infolge einer Unpäßlichkeit nur 2 höhere Berge, das Fellhorn und das Nebelhorn, bestiegen habe und dafs sich bei der Besteigung des Nebelhornes trübes, teilweise regnerisches Wetter einstellte.

1. Rauchschnalbe. *Hirundo rustica rustica* L.

In Tiefenbach nicht so zahlreich wie die Mehlschnalbe. In Oberstdorf war das Verhältnis umgekehrt.

2. Mehlschnalbe. *Delichon urbica urbica* (L.).

Zahlreich in Tiefenbach. Am 3. 8. zwitscherte eine, auf einem Leitungsdraht sitzend, ein leises, angenehmes Liedchen. In Rohrmoos (1070 m) und Riezlern (1150 m) brütet nur diese Art.

3. Mauersegler. *Micropus apus apus* (L.).

In Oberstdorf häufig, niemals in T. beobachtet.

4. Hausrotschnalbe. *Phoenicurus ochruros gibraltariensis* (Gm.).

Häufiger Brutvogel in T.

5. Gartenrotschnalbe. *Phoenicurus ph. phoenicurus* (L.).

Am Wege Tiefenbach — Oberstdorf in der Nähe der Gastwirtschaft Gebirgsaussicht konnte ich regelmäfsig 1 Familie beobachten, sonst nirgends.

6. Braunkehlchen. *Saxicola rubetra rubetra* (L.).

1 ♂♀ brütete in dem zu Tiefenbach gehörenden Weiler Oib auf der grofsen Wiese (Breitach-Aue). Am 22. 7. sah ich 1 Stück

bei Oberstdorf an der Stillach, am 28. 7. mehrere auf den Wiesen bei Riezlern (1150 m).

7. Rotkehlchen. *Erithacus rubecula rubecula* (L.).

Häufig beobachtet und verhört. Am 22. 7. sang ein R. in 1500 m Höhe am Söllereck.

8. Singdrossel. *Turdus philomelos philomelos* Brehm.

Ich hörte sie niemals singen. Doch scheuchte ich einzelne vom Waldboden auf, wobei sie sich gewöhnlich durch ihr Zip verrieten.

9. Amsel. *Planesticus m. merula* (L.).

Nur einmal, am 18. 7., hörte ich eine Amsel singen im Walde zwischen Tiefenbach und Oberstdorf.

10. Misteldrossel. *Turdus v. viscivorus* L.

Am 22. 7. beim Aufstieg nach dem Söllereck in der Nähe des Hotels Schönblick flüchtete vor mir schnärend 1 Misteldrossel.

11. Wacholderdrossel. *Turdus p. pilaris* L.

Kleine Trupps, 5 Stück und mehr, flogen öfter vor mir ab, besonders in dem Waldstreifen zwischen Breitach und Oib.

12. Ringdrossel. *Turdus torquatus alpestris* (Brehm).

Beim Aufstieg nach dem Nebelhorn am 29. 7. flogen in der Nähe des Edmund-Probst-Hauses (1900 m) 2 Stück vor mir auf. Sie ließen beim Niedersetzen ein dak-dak hören, wie die Amsel. Sie hatten keinen Halsring, doch verriet sie der helle Schein an den Flügeln. Es waren also Jungvögel.

13. Dorngrasmücke. *Sylvia c. communis* Lath.

Mehrmals singend in Dorfnähe festgestellt.

14. Gartengrasmücke. *Sylvia h. hippolais* (L.).

Recht häufig, eifrig singend.

15. Mönchsgrasmücke. *Sylvia a. atricapilla* (L.).

Auch ein häufiger Brutvogel. Am 22. 7. beobachtete ich 1 ♀ bei Hotel Schönblick (1400 m). Viele singen statt des bekannten Ueberschlags ein leierndes, 2—3 mal wiederholtes bile (vgl. Hoffmanns Ausführungen in Verh. Orn. Ges. Bayern XVIII/94).

16. Weißer Bachstelze. *Motacilla a. alba* L.

Häufig in Tiefenbach und Oberstdorf. In beiden Orten sah ich Junge.

17. Gebirgsstelze. *Motacilla c. cinerea* Tunst.

An der Breitach und ihren Bächen hörte man häufig ihr scharfes Zizizi. Auch die Breitachklamm wurde von ihnen bewohnt.

18. Weidenlaubvogel. *Phylloscopus c. collybita* (Vieill.).

Von Laubsängern konnte ich leider nur ihn feststellen. Sehr häufig. Manche ließen dem Gesang einige trrr vorausgehen.

19. Haussperling. *Passer d. domesticus* (L.).

In T. sah ich keinen, dafür genügend in Oberstdorf.

20. Buchfink. *Fringilla c. coelebs* L.
Sehr häufig. Am 29. 7. beobachtete ich am Nebelhornhang in etwa 1800 m Höhe auf einer Kniekiefer ein ♀ mit Futter im Schnabel. Mehrere fügten ihrem Lied unweigerlich einen „Schnapper“ an.
21. Grünfink. *Chloris chl. chloris* (L.).
Grünfinken sah ich nur in Oberstdorf am Kurplatz.
22. Gimpel. *Pyrrhula pyrrhula germanica* Brehm.
Nur einmal 1 ♂ kurze Zeit beobachtet im Walde kurz vor der Breitachklamm.
23. Stieglitz. *Carduelis c. carduelis* (L.).
Scheint häufig im Gebiet zu brüten. Ich konnte singende in und bei Oberstdorf, in Wasach und Tiefenbach feststellen. Auch junge Exemplare konnte ich futtersuchend im Heu beobachten.
24. Fichtenkreuzschnabel. *Loxia c. curvirostra* L.
Sehr häufig. Fast bei jedem Spaziergang traf ich kleine Trupps der meist recht scheuen Vögel. Die Färbung konnte ich nicht feststellen, da es mir niemals gelang, bei guter Beleuchtung einen ins Glas zu bekommen.
25. Goldammer. *Emberiza c. citrinella* L.
Nur in der Nähe der schon erwähnten Gastwirtschaft Gebirgsaussicht konnte ich diese Art vernehmen und beobachten.
26. Grauer Fliegenschnäpper. *Muscicapa str. striata* (Pall.).
Auf Fichten an der Strafe von Tiefenbach nach der Breitachklamm trieben sich öfter Gr. Fl. umher, wahrscheinlich eine Familie. Sie ließen sehr oft ihr kennzeichnendes tzt hören.
27. Feldlerche. *Alauda a. arvensis* L.
Ueber den weiten Wiesen bei Oberstdorf sang am 18. und 19. 7. eine Feldlerche.
28. Wasserpieper. *Anthus sp. spinoletta* (L.).
Die Hänge des Fellhorns und Nebelhorns werden vom Wasserpieper bewohnt, in ziemlicher Anzahl. Mit hellem psi oder dsi und ähnlichen Lauten, die oft dicht gereiht wurden, flogen sie auf, eilten zuckenden Fluges davon, um sich bald wieder niederzulassen.
29. Baumpieper. *Anthus tr. trivialis* (L.).
Bei Kornau und Robrmoos, im Oytal u. a. O., am Waldrande und auf einzeln stehenden Bäumen der Bergwiesen sang fleißig der Baumpieper, der auch noch oft seinen Balzflug zeigte.
30. Star. *Sturnus v. vulgaris* L.
Zahlreich aufgehängte Nistkästen bewiesen, daß der Star in Tiefenbach brütet. Doch sah ich nur 1 Stück, und zwar am 25. 7. in Oberstdorf.
31. Wasserramsel. *Cinclus cinclus meridionalis* Brehm.
Viel Freude bereitete mir die Beobachtung der Wasserramsel, die die Breitach und ihre Bäche bewohnt. Leider sah ich sie niemals sich ins Wasser stürzen, sie trieben sich immer zwischen dem Ufergestein umher.

32. Kohlmeise. *Parus m. major* L.
Zeigte sich besonders in Dorfnähe.
33. Tannenmeise. *Parus a. ater* L.
Häufig.
34. Haubenmeise. *Parus cristatus mitratus* Brehm.
Häufig.
35. Sumpfmeise. *Parus palustris communis* Baldenst.
Oefter im Ufergebüsch der Breitach festgestellt, auch an der Sturmannshöhle.
36. Weidenmeise. *Parus atricapillus salicarius* Brehm.
Bei Besteigung des Gaisberges b. Tiefenbach hörte ich in etwa 1200 m Höhe das däädä der Weidenmeise. Sie trieben sich in einer Fichtendickung herum. Auch an der Walzerschanz vernahm ich ihre Rufe. Deutlich hoben sich die weißen Backen ab.
37. Alpenweidenmeise. *Parus atricapillus montanus* Baldenst.
Beim Aufstieg nach dem Nebelhorn liefs eine Meise, auf einer Kniekiefer sitzend, öfter dähdä-Laute hören. Deutlich sah ich die schwarze Platte und die weißen Backen. Da sie sich in etwa 1800 m. Höhe befand, war es wahrscheinlich die Alpenmeise.
38. Schwanzmeise. *Aegithalos caudatus europaeus* (Herm.).
Zeigte sich öfter in kleinen Trupps im Ufergebüsch der Breitach.
39. Kleiber. *Sitta europaea caesia* Wolf
Nur einige Male verhört im Walde nahe der Breitachklamm.
40. Wintergoldhähnchen. *Regulus r. regulus* (L.).
Liefs sich häufig hören.
41. Zaunkönig. *Troglodytes t. troglodytes* (L.).
Wo ein Wasserlein rann, da sang auch der Zaunkönig seinen frischfröhlichen Sang. Ihm hat der strenge Winter anscheinend nichts anhaben können. War zahlreich vertreten.
42. Alpenbraunelle. *Prunella c. collaris* (Scop.).
In etwa 1800 m. Höhe hörte ich am Hang des Fellhorns am 22. 7. aus Latschengestrüpp heraus sehr klangvollen Braunellengesang. Der Sänger blieb unsichtbar. Angesichts der Oertlichkeit glaube ich annehmen zu können, dafs es eine Alpenbraunelle war.
43. Waldbaumläufer. *Oerthia familiaris macrodactyla* Brehm.
Stellte sich öfter vor im Hochwald. Ich hörte aber niemals seinen Gesang. Mehrmals sah ich ihn weisse Motten von Fichtestämmen ablesen. Er verschlang auch deren Flügel mit.
44. Mauerläufer. *Tichodroma muraria* (L.).
Den herrlichsten ornithologischen Gewinn bedeutete für mich die Beobachtung des Mauerläufers. Am 15. 7. sah ich den Vogel zum erstenmal in der Breitachklamm und zwar am oberen Ausgang der Klamm, wo die Sonne wieder Gelegenheit hat, die Felswände anzuglühen. Teils flatternd, teils auf schrägen Felsvorsprüngen rutschend und laufend; ging er der Nahrungssuche nach. Dann ver-

schwand er mit gaukelndem Fluge um die nächste Felsenecke. Kurz darauf kam er zurück in Begleitung eines zweiten. Bald waren auch sie um die nächste Ecke verschwunden. Beide blieben stumm. Am 20. 7. konnte ich ihn ausgiebiger beobachten. Zunächst erblickte ich 1 Stück, das mit Futter im Schnabel abflog. Das deutete natürlich auf Brut. Das Nest konnte ich nicht entdecken. Die vielen Windungen der Klamm machten eine Verfolgung des Vogels unmöglich. Einer liefs sich lange beobachten. Von unten bis an ihre oberste Kante flatterte er an der hohen Felswand empor. Er untersuchte nicht nur die Risse und Spalten, sondern auch die Graspolster der Felsvorsprünge; er hing sich an die dünnen Halme und kletterte auch an einem dünnen Ast empor. Auf der gegenüberliegenden Felswand suchte unterdes der andere Gatte nach Nahrung und flog bald mit Futter im Schnabel ab. Am 28. 7. war trotz eifrigen Suchens nichts von ihnen zu entdecken. Die alte Frau in dem Verkaufshäuschen, oberhalb des Zwingstegs, die ich auf die Vögel aufmerksam gemacht hatte, erzählte mir, dafs sich am 26. ein ganzer Trupp herumgetrieben habe, wahrscheinlich das Brutpaar mit den Jungen. Sie haben jedenfalls das Brutgebiet verlassen.

45. Grünspecht. *Picus viridis virescens* (Brehm).

Tagtäglich vernahm ich seinen Ruf, bekam ihn aber nur zweimal zu Gesicht.

46. Grofser Buntspecht. *Dryobates major pinetorum* (Brehm).

Von einem Strafsenbaum an der Strafsse Tiefenbach — Rohrmoos flogen am 16. 7. 2 Grofse Buntspechte ab. Leider war es nicht möglich, die Färbung der Kopfplatte zu erkennen. Wahrscheinlich gehörten sie öbiger Art an.

47. Schwarzspecht. *Dryocopus m. martius* (L.).

An der Walserschanz und auf dem Gaisberg ausgiebig beobachtet. Oft liefsen sie das Klich und den Fluchtruf hören.

48. Rabenkrähe. *Corvus c. corone* L.

Zahlreich vertreten, besonders auf den Wiesen bei Oberstdorf.

49. Eichelhäher. *Garrulus gl. glandarius* (L.).

Nur 1 Stück an der Breitach gehört.

50. Mäusebussard. *Buteo b. buteo* (L.).

Fast tagtäglich kreisten über T., über dem Gaisberg und Falkenberg Bussarde, einmal 7 Stück gleichzeitig. Ein Horst befindet sich auf dem Gaisberg.

51. Sperber. *Accipiter n. nisus* (L.).

Der Sp. stellte sich dreimal flüchtig vor. Der Horst steht wahrscheinlich an der Starzlach, die von Rohrmoos kommt. Zweimal verschwand er dorthin, einmal mit Beute in den Fängen.

Noch einige Bemerkungen über gestopfte Vögel.

Bei Herrn Forstaufseher Dornach sah ich 2 Kiebitze, die er im Herbst 1927 in Tiefenbach erlegte. Sie waren durch dichten Nebel zum Niedergehen veranlaßt worden.

Herr Förster Bosch besitzt eine Saatgans, die er im Februar 1929 bei Tiefenbach aus einem kleinen Trupp herauschoß. Auch sie hatten sich auf einer Wiese niedergelassen. Im Februar 1929 wurde auf der Breitach ein mattes Grünfüßiges Teichhuhn ergriffen. Beim Bürgermeister sah ich ein von ihm erlegtes Gänsesägerweibchen. Er behauptete, der Gänsesäger brüte — ebenso wie die Stockente — an der Breitach. Es seien auch in diesem Jahre Junge beider Arten beobachtet worden. Ich konnte diese Angaben nicht nachprüfen.

In den Gasthäusern sah ich als Vertreter der dortigen Vogelwelt Auer- und Birkhähne, Tannenhäher, Alpendohle, Steinadler, Uhu. Die beiden letzten in Einödsbach.

Cursorius cursor (Lath.) in Bayern erlegt.

Von Anton Fischer, Augsburg.

Am 5. Oktober 1929 wurde bei Lager Lechfeld in Schwaben unweit Augsburg ein Wüsten-Rennvogel (*Cursorius cursor* (Lath.)) erlegt. Es handelt sich um ein jugendliches Exemplar, dessen Geschlecht leider nicht festgestellt worden ist. Der Vogel befindet sich ausgestopft im Besitze von H. Knoll, Kloster Lechfeld.¹⁾

d) Materialien aus dem Coburger Land.

Interessante Schwalbennester.

Von Hans v. Boetticher.

In der Heimatsammlung des naturhistorischen Museums der Coburger Landesstiftung sind u. a. zwei recht interessante Nester der Rauchschwalbe, *Hirundo r. rustica* L., ausgestellt, die beide aus der Coburger Gegend

1) Es handelt sich hier um den zweiten sicheren Nachweis des Vorkommens des Wüsten-Rennvogels in Bayern. Abgesehen von der Angabe Jäckel's (Vögel Bayerns, 1891, p. 242), wonach ein Rennvogel Ende der zwanziger Jahre (also zwischen 1825—1830) auf einem Brachfelde bei Erding in Oberbayern geschossen worden und ein anderes Exemplar auch in der Rheinpfalz vorgekommen sein soll, war bisher der einzige sichere Nachweis der Art für unser Vaterland ein am 9. November 1908 bei Pöcking (Niederbayern, bei Landau an der Isar) erlegter Jungvogel (nach einer Meldung von Präparator Anton Wimmer, Pfarrkirchen, in Verh. Ornith. Ges. Bayern IX, 1909, p. 115). Neuerdings wurde die Erlegung je eines Exemplares bei Bremen (Ornith. Monatsber. 1925, p. 18) und auf Juist (Ornith. Monatsber. 1925, p. 84) gemeldet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [2_2](#)

Autor(en)/Author(s): Gerber Robert

Artikel/Article: [c\) Materialien ans Schwaben:
Sommerbeobachtungen bei Oberstdorf Im Allgäu 112-117](#)